

Aus der Arbeit der Latinumskommission:

Latinum- und Graecumkurse an Hochschulen

Im Januar 1989 hat die Latinumskommission zum Thema „Latinum- und Graecumkurse“ eine Umfrage an alle Universitäten und Hochschulen der Bundesrepublik gerichtet. Ziel war einmal, die Situation solcher Kurse zu ermitteln (Kursprofile, Frequenzen, Dozenten, Prüfungsformen, Lehrbücher), sodann zu überprüfen, inwieweit die Angaben zu „Geforderten Lateinkenntnissen“, die der überall verbreitete Führer „Studien- und Berufswahl“ (Bad Honnef) zusammenstellt, korrekturbedürftig sind.

Die Ergebnisse der beiden Umfragen wurden am 22./23. April 1989 in Bamberg einem größeren Kreis von Dozenten vorgetragen. Sie haben sich auf Anregung der Kommission bei dieser Gelegenheit zu einem „Dozentenkreis für Latinum- und Graecumkurse an Universitäten und Hochschulen“ zusammengeschlossen. Die Teilnehmer haben die Gunst der Anwesenheit des Verbandsvorsitzenden, der als Kommissionsmitglied zugegen war, genutzt und sich als Arbeitskreis des DAV konstituiert. Damit ist sichergestellt, daß die Dozenten immer ein größeres Forum haben, um ihre Anliegen zu besprechen und bekanntzumachen. Denn der Komplex „Latinum / Graecum an Hochschulen“ ist den meisten Mitgliedern unseres Verbandes eher fremd. Wir Lehrer machen uns kaum klar, daß das Gymnasium längst nicht mehr der alleinige Verleiher des Latinums ist. Immer mehr junge Leute erwerben es während ihres Studiums, viele von ihnen notgedrungen, weil sie nicht rechtzeitig informiert waren oder weil das Latinum an ihrer Schule nicht angeboten worden war.

Die Kommission (die im übrigen ihre Arbeit beendet hat) freut sich, diesen Bereich nun in den Händen zu wissen, in die er gehört, die der Betroffenen. Sie wünscht der Arbeit des Dozentenkreises unter der Leitung von Frau Gabriele Schwabe (Universität Bochum) viel Erfolg und viel Glück.

Im folgenden ist außer den beiden Auswertungen der Umfragen „Latinum und Graecum“ auch die korrigierte Fassung der Übersicht „Geforderte Lateinkenntnisse“ abgedruckt.

Umfrage zur Situation des Latein-Unterrichts an Hochschulen

Zeitraum: Winter-Semester 1987/88 und Sommer-Semester 1988

Für die Kommission Latinum-Graecum des DAV durchgeführt und ausgewertet von Gerhard Binder und Gabriele Schwabe, Ruhr-Universität Bochum

1. Vorbemerkungen

1.1 Umfang der Befragung:

Die vorliegende Auswertung einer Umfrage an Hochschulen der Bundesrepublik in den Monaten Januar / Februar 1989 ist eine von der Kommission Latinum-Graecum des Deutschen Altphilologen-Verbandes veranstaltete Anschlußuntersuchung zu einer vergleichbaren des Jahres 1983, die in der Zeitschrift *Der altsprachliche Unterricht* Jg. 27, H. 2, 1984, hrsg. von G. Binder, S. 5 - 28, vorgelegt wurde.

Im ersten Teil der folgenden Auswertung finden sich die Ergebnisse für die Universitäten, an denen die Lateinkurse traditionell Teil des Lehrprogramms von Seminaren / Instituten für Klassische Philologie sind; dieser größte Bereich stellt zugleich den eigentlichen Problemsektor dar. Im zweiten Teil werden Ergebnisse von Technischen Universitäten, Universitäten / Gesamthochschulen und anderen Universitätsneugründungen sowie von Kirchlichen Hochschulen und Theologischen Fakultäten geboten.